



Schader Stiftung



Erasmus+

Arbeitskreis
Europäische
Integration
e.V.

Öffentliche Podiumsdiskussion

Herausforderungen und Chancen Europäischer Migrationspolitik

29. November 2018, 19:30 Uhr,
Goethestraße 2, Schader-Forum, Darmstadt

Wanderungsbewegungen kamen in der Geschichte der Menschheit regelmäßig vor und lassen sich nur schwer begrenzen. Sie können, unter geordneten Rahmenbedingungen, große Potenziale für die Ankunftsgesellschaften in der Europäischen Union entfalten. Trotzdem setzt die EU in ihrer Migrationsstrategie vorwiegend auf die Eindämmung irregulärer Migration. Dem Druck, den öffentliche Debatten innerhalb der europäischen Mitgliedsstaaten erzeugen, wird die EU als „normative Macht“ gegenwärtig nicht gerecht. In eigener Definition stellt sich die Europäische Union als Rechtsgemeinschaft dar, die sich auf grundlegende Normen wie Menschenrechte und Demokratie stützt. Ferner gründet die Union auf der Verpflichtung, politisch Verfolgten Schutz und Asyl zu gewähren. Die Auslagerung eigener Verantwortung in außereuropäische Regionen und an die Peripherie der Union zieht massive Menschenrechtsverletzungen mit sich. Daraus ergibt sich ein Anstieg geflüchteter Personen, die unter inhumanen Bedingungen in Europa selbst und den Nachbarstaaten verweilen. Die europäische Migrationspolitik trägt eine unmittelbare Verantwortung für die humanitäre Lage dieser Menschen. Wie findet dieser Anspruch Einklang mit der Politik der Abschottung?

Der Fokus auf Abschottung verhindert durch den Ausbau von Grenzkontrollen zur Sicherung der Außengrenzen eine sachbezogene Diskussion migrationspolitischer Konzepte auf europäischer Ebene. Die Aufstockung der Mittel zur Grenzsicherung zieht zeitgleich eine Reduzierung der Mechanismen zur Einhaltung der Menschenrechte mit sich. Die Institutionalisierung regulärer Kanäle von Migrationsbewegungen kann für Europa durchaus als Chance begriffen werden. Im Hinblick auf die langfristige Integration geflüchteter Menschen liegt die zentrale Aufgabe der EU bei der gezielten Nutzung der Ressourcen, die geflüchtete Menschen mit sich bringen. Sowohl dem demographischen Wandel, wie auch dem zunehmenden Arbeitskräftemangel der nördlichen EU-Mitgliedsstaaten kann entgegengewirkt werden. Demnach müssen Instrumente dringend an migrations- und integrationspolitische Herausforderungen angepasst werden. Diese verlangen allerdings nach einem breiten Konsens in der EU. Welche Hebel können für

eine solidarische, innereuropäische Einigung in Gang gesetzt werden? Wie kann das gemeinsame Europäische Asylsystem reformiert werden?

Auf kommunaler Ebene kommt es scheinbar zu Einschränkungen der Handlungsoptionen und einem höheren Maße an Verunsicherung. Diese Faktoren scheinen unmittelbar im Zusammenhang mit dem Erstarken EU-skeptischer und populistischer Kräfte zu stehen. Die Europäische Union wird, speziell in der Migrationspolitik, zum Sündenbock kommunaler Missstände. Wie können Möglichkeiten der kommunalen Selbstverwaltung wieder umgesetzt werden? Wie groß bleibt damit der kommunalpolitische Handlungsrahmen für Mandatsträger und Mandatsträgerinnen?

Dazu braucht es eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und nachhaltigen Steuerungs- und Handlungsmöglichkeiten in der gegenwärtigen Migrationspolitik der Europäischen Union.

Zu diesen Fragestellungen diskutieren:

Karl Kopp, Leiter der Europa-Abteilung, ProAsyl e.V., Frankfurt am Main

Dr. Patricia Latorre, Amt für Interkulturelles und Internationales, Wissenschaftsstadt Darmstadt

Prof. Dr. Florian Trauner, Vrije Universiteit Brussel

Moderation: **Prof. Dr. Michèle Knodt**, Vorsitzende des Vorstands des AEI, Technische Universität Darmstadt

Die öffentliche Podiumsdiskussion ist Teil des Jahreskolloquiums „Migration und Inklusion von geflüchteten Menschen in der Europäischen Union“, das gemeinsam vom Arbeitskreis Europäische Integration e.V. sowie der Schader-Stiftung durchgeführt und von der Europäischen Union kofinanziert wird.

Weitere Informationen zum Jahreskolloquium unter:

www.schader-stiftung.de/Migration_Inklusion

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an:

kontakt@schader-stiftung.de

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis der Schader-Stiftung, gefördert durch das Programm WIR des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, statt.



Stand: 28.11.2018